

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6844372

Gebietsname: Kleiner und Großer Osser, Zwercheck und Schwarzeck

Größe: 389 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
8110	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Galeopsietalia ladani</i>)
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der bedeutenden Vorkommen von Silikاتفelsen mit Felsspaltvegetation und Silikatschutthalden in herausragender Ausprägung in den Kammlagen des Künischen Gebirges und am Schwarzeck. Erhalt der für die Lebensraumtypen charakteristischen Vegetationsstrukturen sowie typischer Habitatelemente für charakteristische Pflanzen- und Tierarten. Erhalt der Vernetzungsfunktionen innerhalb des grenzübergreifenden Biotopverbunds „Bayerisch-Böhmischer Grenzkamm“.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungsformen. Erhalt strukturbildender Elemente wie Gehölzgruppen, Hecken, Säume und Waldrandzonen zur Wahrung der Biotopverbundfunktion, als Habitatelemente charakteristischer Artengemeinschaften und zur Pufferung gegenüber schädlichen Randeinflüssen (Nähr- und Schadstoffeintrag). Erhalt von durch Trittbelastung und intensive Freizeitnutzung unbeeinträchtigten Bereichen.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Galeopsietalia ladani</i>), insbesondere der natürlichen, biotopprägenden Dynamik. Erhalt der unterschiedlichen Ausprägungen des Lebensraumtyps (Höhenstufe, Exposition, Beschattung, Dynamik, Substrataufbau). Erhalt von durch Trittbelastung und intensive Freizeitnutzung unbeeinträchtigten Bereichen.</p>
<p>3. Erhalt der Silikاتفelsen mit Felsspaltvegetation. Erhalt ggf. Wiederherstellung des biotopprägenden Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts. Erhalt von durch Trittbelastung und intensive Freizeitnutzung unbeeinträchtigten Bereichen.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung primärer, störungsarmer und strukturreicher Montaner bis alpiner bodensaurer Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>) mit ihren charakteristischen Moos- und Flechtengesellschaften und ihrem Bestand an dealpinen Arten. Erhalt des naturnahen Bestands- und Altersaufbaus. Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Felsen, Verlichtungen, Waldmäntel, Säume) insbesondere für die Raufußhühner (Auer- und Haselhuhn). Erhalt der weitgehend ungestörten Lebensräume.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Bechsteinfledermaus. Erhalt alt- und totholzreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Angebot an natürlichen Baumhöhlen als Jagdhabitat. Erhalt ungestörter Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas. Erhalt des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl von anbrüchigen Bäumen und Bäumen mit Specht- bzw. natürlichen Baumhöhlen. Erhalt weitgehend unzerschnittener Wälder.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Großen Mausohrs. Erhalt von ungestörten Schwarm- und Winterquartieren.</p>